

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Handbuch für Eisenbahn-Reisende durch das
Grossherzogthum Baden**

Schreiber, Heinrich

Carlsruhe, 1846

Von Untergrombach nach dem Haltpunkt Weingarten

[urn:nbn:de:bsz:31-246990](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246990)

Salzwerke bestanden, eine Vermuthung, welche durch die Sage bestätigt wird.

Am ersten Sonntage nach Peter und Paul wird hier ein eigenes Volksfest, der Schäfersprung, gefeiert. Morgens versammeln sich die Schäfer, und ziehen in feierlichem Zuge, mit den Hirtenstäben auf der Schulter, in die Kirche. Unter Begleitung von Musik kehren sie dann in die Herberge zurück, wo sie bis zum Abend verweilen. Dann ziehen sie mit den Meisterstöchtern vor die Stadt, wo sie nach einem Ziele rennen. Der siegende Schäfer erhält als Preis ein mit Bändern geschmücktes Lamm, das flinkste Mädchen aber ein seidenes Tuch. Zu gleicher Zeit findet auch in der Stadt ein grosses Freischiessen Statt.

Gasthaus: die Post.

Eine Stunde von Bretten im Württembergischen liegt die ehemalige Abtei *Maulbronn*, die jetzt in eine Klosterschule verwandelt ist, deren gothische Bauwerke aber mit zu dem schönsten gehören, was die Rheingegenden in dieser Art aufzuweisen haben.

Von Bruchsal nach dem Haltpunkt Untergrombach, 1 St.

Die Gegend beginnt wieder heiterer zu werden, die Hügel erheben sich höher und sind theilweise mit Laubgehölz bewachsen. *Untergrombach* ist ein wohlhabendes Pfarrdorf von fünfzehnhundert Einwohnern, die sich von Feld- und Weinbau nähren. Seitwärts am Gebirge liegt *Obergrombach* mit der *Sankt Michaelskapelle* und einer alten Burg der Familie von Helmstatt, die aber früher einen eigenen Adel hatte, nach dessen Erlöschen sie an das Hochstift Speier kam.

Von Untergrombach nach dem Haltpunkt Weingarten, 1 St.

Weingarten ist ein bedeutender, ehemals kurpfälzischer Marktflücken von mehr als dreitausend Einwohnern an der

Dreckwalze. Bei dem Dorfe stehen noch die Ruinen des Schlosses der Herren von Schmalenstein, welche ihren Theil an dem Orte im Jahre 1370 an die Pfalz verkauften. Mitten im Orte erhebt sich auf einer kleinen Anhöhe ein alter Warthurm, über dessen Ursprung nichts Zuverlässiges bekannt ist. Unweit davon lag ein freier, eingefriedigter Platz, die *Mützenau* genannt, auf welchem ehemals die Klöster Maulbronn, Herrenalb und Gottesau stets Pferde zum Dienste der Kurfürsten von der Pfalz und des Ortes bereit halten mussten. Später wurden solche von den genannten Klöstern auf Befehl des pfälzischen Kurfürsten hieher geschickt. Nahe bei Weingarten sieht man noch den alten *Stahlbühl*, oder den Ort, wo im Mittelalter die öffentlichen Gerichte gehalten wurden.

Von Weingarten nach der Nebenstation Durlach, 1 St. 29 M.

Durlach, die ehemalige Residenz der Markgrafen von Baden Ernestinischer Linie, welche sich von dieser Stadt zubenannte, liegt an der Pfalz und hat gegenwärtig gegen fünftausend Einwohner. Einige Alterthumsforscher suchen hier das *Budoris* des Ptolemäus. Jedenfalls hatten schon die Römer sich hier angesiedelt. Im Jahre 1227 kam Durlach durch Tausch gegen die Stadt Braunschweig an Baden. Bereits im Jahre 1196 war hier im sogenannten Königsgässchen der Herzog Konrad erstochen worden, als er gegen den Herzog Bernhard V. von Zähringen zog. In der Fehde mit dem Bischof Konrad von Strassburg, aus dem Hause Lichtenberg, wurde Durlach geplündert und niedergebrannt. Im Jahre 1565 verlegte Markgraf Karl II. die Residenz von Pforzheim nach Durlach, und erbaute die Karlsburg, wozu er eigenhändig den Plan entworfen hatte. Dieser Bau war so prachtvoll und umfangreich, dass man vom Schlossgarten aus mit einer sechsspännigen Chaise ohne umzukehren zur fürstlichen Tafel